



präsentiert

PASSION

Ein **BRIAN DE PALMA** Film

Buch und Regie
Brian de Palma

mit
Rachel McAdams
Noomi Rapace
Karoline Herfurth
Paul Anderson
u.v.m.

Produzent
Saïd Ben Saïd

Länge: 97 Minuten

Kinostart: 2. Mai 2013

KONTAKT

Im Verleih der

Ascot Elite Filmverleih GmbH

Carl-Zeiss-Ring 14

85737 Ismaning

Roger Kaufmann

Sabrina Kühnis

T +49 (0) 89 95 09 48 05

info@ascot-elite-film.de

F +49 (0) 89 95 09 48 06

www.ascot-elite-film.de

Pressebetreuung

S&L Medianetworx GmbH

Aidenbachstraße 54

81379 München

Astrid Buhr

Natalie Regnault

T +49 (0) 89 23 68 49 – 724

nregnault@medianetworx.de

F +49 (0) 89 23 68 49 99

www.medianetworx.de

Pressematerial und Fotos finden Sie unter: www.ascot-elite.medianetworx.de

INHALTSVERZEICHNIS

Kontakt	2
Besetzung und Stab	4
Kurzinhalt und Pressenotiz	6
Interview mit Brian de Palma	7
Die Filmemacher	
Brian de Palma (Regisseur und Autor)	11
Saïd Ben Saïd (Produzent)	11
Die Schauspieler	
Rachel McAdams (Christine)	12
Noomi Rapace (Isabelle)	12
Karoline Herfurth (Dani)	13
Paul Anderson (Dirk)	13

BESETZUNG

Christine
Isabelle
Dani
Dirk
Inspektor Bach
Staatsanwalt
Isabelles Anwalt
Jack
J.J. Koch
Eric
Manager 1
Polizist 2
Beate
Maitre D
Platzanweiser
Georg
Wächterin
Laborant
Tänzerin
Tänzer

Rachel McAdams
Noomi Rapace
Karoline Herfurth
Paul Anderson
Rainer Bock
Benjamin Sadler
Michael Rotschopf
Max Urlacher
Dominic Raacke
Trystan Pütter
Patrick Heyn
Ian Dickinson
Melissa Holroyd
Peer Martiny
Frank Witter
Jörg Pintsch
Katrin Pollitt
Gernot Kunert
Polina Semionova
Ibrahim Öykü Önal

STAB

Produzent
Koproduzent
Regie
Drehbuch
basierend auf Alain
Corneaus *Crime d'amour*
Zusätzliche Dialoge
Bildgestaltung
Schnitt
Musik
Kostümdesign
Ton
Script Supervisor
Produktionsdesign
Casting
Produktionsmanager
Erster Regieassistent
Post Production Superviso
Make-up
Hairstylist

Saïd Ben Saïd
Alfred Hürmer
Brian de Palma
Brian de Palma

Natalie Carter
José Luis Alcaine
François Gedigier
Pino Donaggio
Karen Müller-Serreau
Nicolas Cantin
Caroline Veyssiére
Cornelia Ott
Anja Dührberg
Miki Emmrich
Sebastian Fahr-Brix
Abraham Goldblat
Björn Rehbein
Morgane Bernhard

Produktion
Koproduktion

SBS Productions
Integralfilm
France 2 Cinema

Mit Beteiligung von

Canal+
France Televisions
Medienboard Berlin-Brandenburg
Cine+
Deutscher Filmförderfonds

KURZINHALT

Christine (Rachel McAdams) besitzt die Eleganz und Lässigkeit einer erfolgreichen Businessfrau, die sich im Laufe ihrer Karriere an Geld, Macht und Erfolg gewöhnt hat. Sie scheut keine Minute davor zurück, ihre unschuldig wirkende Mitarbeiterin Isabelle (Noomi Rapace) auszubeuten und deren bahnbrechende Ideen für den eigenen geschäftlichen Erfolg zu stehlen. Warum auch? Christine sieht sich und Isabelle als ein starkes Team und führt die junge, ergebene Frau immer tiefer hinein in ein fatales Spiel aus Verführung und Manipulation, aus Dominanz und Erniedrigung. Doch als Isabelle eine Affäre mit Christines früherem Liebhaber beginnt, bricht zwischen den Frauen ein Kampf um Leben und Tod aus. Während Isabelle eine Ballettaufführung besucht, nimmt Christine die Einladung zu einem *Blind Date* an. Sie liebt Überraschungen über alles und ist schon gespannt, wer im Schlafzimmer auf sie wartet. Das Schicksal nimmt seinen Lauf...

PRESSENOTIZ

In der Tradition von *DRESSED TO KILL* und *BASIC INSTINCT* erzählt der Suspense-Thriller *PASSION* den emotionsgeladenen Machtkampf zweier Frauen im Haifischbecken der internationalen Geschäftswelt. Kultregisseur Brian de Palma (*CARRIE – DES SATANS JÜNGSTE TOCHTER*, *SCARFACE*, *MISSION: IMPOSSIBLE*) und Kamera-Virtuose José Luis Alcaine (*FRAUEN AM RANDE DES NERVENZUSAMMENBRUCHS*, *VOLVER*) setzten bei Dreharbeiten in Berlin drei der aufregendsten Schauspielerinnen der Gegenwart in Szene: die Kanadierin Rachel McAdams (*MIDNIGHT IN PARIS*, *RED EYE*), die Schwedin Noomi Rapace (*Lisbeth Salander* aus Stieg Larssons *MILLENNIUM*-Trilogie) und Deutschlands Kinostar Karoline Herfurth (*DAS PARFUM – DIE GESCHICHTE EINES MÖRDERS*, *IM WINTER EIN JAHR*). Brian de Palma schrieb und inszenierte *PASSION* auf der Grundlage von Alain Corneaus Thriller *CRIME D'AMOUR* (*LIEBE UND INTRIGEN*) aus dem Jahr 2010.

INTERVIEW MIT BRIAN DE PALMA

Wie lautet die Geschichte Ihres Films PASSION in einem Satz?

Brian de Palma: Zwei Frauen kämpfen mit allen Mitteln um die Macht.

Worin lag für Sie als Autor und Regisseur der Reiz dieser Handlung?

Brian de Palma: Für mich war es sehr verlockend, endlich mal wieder einen Thriller inszenieren zu können. Es gibt kein Genre, das sich besser eignet, eine Geschichte in starken Bildern zu erzählen. Seit MEIN BRUDER KAIN im Jahr 1992 habe ich keinen Thriller mehr gedreht, jetzt hatte ich große Lust darauf. Ich mochte die Figuren in Alain Corneaus Thriller CRIME D'AMOUR, aber in meiner Adaption des Stoffes wollte ich den Mord auf eine andere Weise aufklären. Deshalb schrieb das Drehbuch stark um und baute lauter kleine Überraschungen und viele Verdächtige ein. Der Zuschauer kann sich nie sicher sein, wer der Mörder ist. Ich lege viele falsche Fährten aus.

Wie haben Sie die ausgesprochen intensive Beziehung zwischen den Hauptdarstellerinnen Rachel McAdams und Noomi Rapace herausgearbeitet?

Brian de Palma: Noomi Rapace wirkt als Isabelle extrem gefährlich. Sie ist in ihrer Rolle so furchteinflößend, weil der Zuschauer nie weiß, was in ihrem Kopf vorgeht. Es fällt nicht schwer, sich vorzustellen, dass sie einen anderen Menschen umbringt. Rachel McAdams ist sexy und hatte viel Spaß, eine durch und durch böse Frau zu spielen. Noomi Rapace und Rachel McAdams haben vorher schon für Guy Ritchies SHERLOCK HOLMES: SPIEL IM SCHATTEN zusammengearbeitet und kannten sich gut genug, um vor der Kamera das gewohnte Terrain zu verlassen und sich mutig in die Gefahrenzone zu begeben. Deshalb ist dieses Duo so dynamisch und überzeugend.

Aus dem Duo wird ein Trio, wenn Karoline Herfurth als Assistentin Dani dazustößt. Wie sind Sie sie aufmerksam geworden?

Brian de Palma: Der Film ist eine deutsch-französische Koproduktion und Karoline gehört zu den populärsten Schauspielerinnen Deutschlands. Ich habe sie erstmals in Tom Tykwers DAS PARFUM – DIE GESCHICHTE EINES MÖRDERS in der Rolle des Mirabellenmädchens gesehen. Mir gefiel sofort ihr Aussehen mit den roten Haaren. Sie ist eine hervorragende Schauspielerin und in dem großen Schlangennest des Films die einzige Frau mit Herz. Zu ihrem Unglück verliebt sie sich in Isabelle.

Die drei Frauen arbeiten für eine Werbeagentur und haben eine originelle Idee für einen Werbespot. Woher stammt dieser Geistesblitz?

Brian de Palma: Ich habe im Internet recherchiert und stieß auf einen Spot, der sich in kürzester Zeit wie ein Virus verbreitet hatte. Darin steckt sich eine Australierin ein Mobiltelefon in die Hosentasche, läuft in der Stadt herum und hält die Gesichter der Leute fest, die ihr auf den Hintern starren. Im Internet wurde das Video von vielen

Millionen Leuten aufgerufen. Was wie ein Freizeitspaß aussieht, war in Wahrheit ein clever gemachter Werbespot für einen Mobiltelefonanbieter. Diese Idee habe ich im Film aufgegriffen und Isabelle zugeschrieben, die ein kreatives Genie ihrer Branche ist.

Sie haben den Mord auf sehr ungewöhnliche Weise inszeniert. Warum?

Brian de Palma: Es ist immer eine große Herausforderung, den Tod eines Menschen in Szene zu setzen, zumal der Zuschauer so etwas schon millionenfach gesehen hat. Ich wollte einen völlig neuen Ansatz finden und verwendete deshalb nach langer Zeit erstmals wieder ein geteiltes Bild. Auf der einen Seite sieht man eine bezaubernd schöne Ballettszene, auf der anderen Seite wird Christine auf üble Weise aufgeschlitzt. Ich habe keine Ahnung, wie das Publikum auf diese Gegenüberstellung von Romantik und Gewalt reagiert. Aber mir gefällt solch ein verstörender Ansatz, der stark mit den Emotionen spielt. Das ist vergleichbar mit der Szene aus *DIE SCHWESTERN DES BÖSEN*, in der ich 1973 einen Mord aus zwei verschiedenen Perspektiven zeigte.

Warum erwies sich „Der Nachmittag eines Fauns“ als ideales Ballett für die Mordszene?

Brian de Palma: Weil es darin um den Kuss des Todes geht. Isabelle küsst Christine in einer Weise, wie ein Mafiaboss jemanden küsst, der in naher Zukunft gewaltsam sterben wird. In der Ballett-Choreographie von Jerome Robbins, basierend auf einem berühmten Stück von Debussy, küsst der Tänzer plötzlich die Ballerina. Das verletzt sie in ähnlicher Weise wie Isabelle auch Christine verletzt. Das Studio ist eine Bühne mit drei Wänden. Die Tänzer blicken direkt in die Augen der Zuschauer, so wie sie sonst in die große Spiegelwand eines Studios blicken. Dadurch war es mir möglich, die Tänzer direkt in die Kamera schauen zu lassen, was der ganzen Szene eine enorme Intensität verleiht. Auch Alfred Hitchcock hat die subjektive Kamera in seltenen Fällen eingesetzt, zum Beispiel 1947 in seinem Gerichts-drama *DER FALL PARADIN*. In einer späteren Szene von *PASSION*, als Isabelle von der Polizei abgeführt wird, verwende ich diese Technik ein weiteres Mal, um das Verhör intensiver wirken zu lassen.

Bestimmte Markenzeichen ziehen sich wie ein roter Faden durch Ihr Gesamtwerk. So tragen die Figuren zum Beispiel häufig Verkleidungen oder Masken. Warum?

Brian de Palma: Um das Gesicht des Mörders zu verstecken. In *PASSION* setzt Christine ihren Sexualpartnern Masken auf, die aussehen wie ihr eigenes stilisiertes Gesicht. In gewisser Weise hat sie also Sex mit sich selbst. Die Maske könnte aber auch ihre mythische Zwillingschwester symbolisieren. Egal, ob es die gibt oder nicht.

Ein anderes Markenzeichen sind Zwillinge und Doppelgänger. Welche Bedeutung haben die in Ihren Filmen?

Brian de Palma: Viele meiner Figuren laden Schuld auf sich. So sagt auch Christine an einer Stelle, dass sie sich für den Unfall ihrer Zwillingschwester Clarissa verantwortlich fühlt. Als ich jung war, richtete sich in meiner eigenen Familie oft die Gewalt gegen Schwächere. Mein Vater, meine Mutter und mein älterer Bruder Bruce nutzten ihre

Macht aus. Ich war zehn Jahre alt, mein zweiter Bruder Bart war zwölf, aber er war sehr sensibel und verletzlich. Ich wollte ihn immer vor der Wut und Gewalt der Älteren beschützen. Aber das gelang mir nie, weil ich noch ein Kind war. Vermutlich rühren meine Schuldgefühle aus der Erinnerung an diese Zeit.

Machen die sexy Szenen und die provokanten Dialoge den Film zu einem Erotikthriller?

Brian de Palma: Das ist schwer zu sagen. In der französischen Vorlage deutete Alain Corneau die sexuelle Anziehungskraft der einzelnen Figuren nur an. Aber in PASSION zeigen Noomi Rapace und Rachel McAdams vollen Einsatz. Ich habe ihnen nie gesagt: „Küsst euch und seid erotisch!“ Sie haben das einfach von sich aus getan und dadurch dem Film eine enorme Intensität gegeben.

Es gibt die Duschszene, schwarze Unterwäsche, Sexspielzeug: Sind Sie genauso ein Voyeur wie die Hauptfiguren in Ihrem Film?

Brian de Palma: Ich habe nie geleugnet, dass ich lieber Frauen als Männer in Szene setze. Und hier durfte ich mit diesen umwerfend schönen Frauen arbeiten, die kein Problem damit hatten, nackte Haut zu zeigen. Doch der Film handelt nicht nur von Frauen, er ist auch ein Film für Frauen. Ich wollte ihn elegant und zurückhaltend inszenieren. Das gilt auch für die Gewalt: Ich zeige sie nicht zu detailliert, weil ich weiß, dass Frauen von so etwas abgeschreckt werden.

Ein Teil der Geschichte wird als Traum erzählt. Sind Träume wichtig für Ihre kreative Arbeit?

Brian de Palma: Ja. Lösungen für Probleme in meinen Filmen fallen mir meist im Schlaf und im Traum ein. Und PASSION ist wie ein lang anhaltender Traum, bei dem man nie genau weiß, was Wahrheit und was Vision ist, bis man irgendwann aufwacht. Außerdem macht es mir Spaß, ein paar langweilige, aber notwendige Elemente einer Geschichte in eine stark stilisierte Traumwelt zu packen.

Woran merkt der Zuschauer, dass er sich gerade in einer Traumsequenz befindet?

Brian de Palma: Anfangs zeigt die Kamera alles, was real ist, in gewöhnlichen Bildern. Aber wenn die Traumphase beginnt, verschwimmen die Konturen und das Licht wird gedämpft. Wenn dann noch die Wände voller horizontaler Streifen sind, die ein wenig an Jalousien erinnern, befinden wir uns eindeutig im Reich der Träume. Doch es gibt auch Ausnahmen. Der Zuschauer wähnt sich in einem Traum oder sogar in einem Alptraum, aber die Szene ist in der Wirklichkeit angesiedelt. Damit spiele ich den ganzen Film über, damit sich der Zuschauer niemals sicher fühlen kann.

Wie war die Zusammenarbeit mit Kameramann José Luis Alcaine, der schon bei vielen Filmen von Pedro Almodovar für die Bildgestaltung verantwortlich war?

Brian de Palma: Er ist ein Kameraprofi der alten Schule. Er setzt Gefühle sofort in die richtigen Bilder um und ist ein Meister darin, Frauen ins rechte Licht zu rücken. Nur

wenige Kameramänner beherrschen die Kunst, schöne Frauen auf der Leinwand noch viel schöner erscheinen zu lassen, aber genau das war mein Ziel. Außerdem hat er es geschafft, einen *film noir* in Farbe zu drehen. Seine Bilder sehen großartig aus.

Pino Donaggio hat die Filmmusik für die meisten Ihrer Thriller komponiert. Ist er deshalb auch jetzt wieder mit dabei?

Brian de Palma: Ja. Er weiß genau, welche Art von schaurig-schöner Musik ich für diesen Film haben wollte. Vor allem die letzte Sequenz ist von großer Bedeutung und sollte absolut perfekt sein. Pino Donaggio hat die Musik zu CARRIE, DRESSED TO KILL, BLOW OUT, DER TOD KOMMT ZWEIMAL und MEIN BRUDER KAIN geschrieben. Obwohl wir seit mehr als 20 Jahren nicht mehr zusammengearbeitet haben, kennt er mich ganz genau. Kaum hatte ich ihm die Stimmung beschrieben, kam er mit ein paar unglaublichen Vorschlägen für den Soundtrack.

Der Film spielt weitgehend in geschlossenen Räumen, aber Sie haben ihn in Berlin gedreht. Wie haben Sie die Hauptstadt als Kulisse genutzt?

Brian de Palma: Der Film spielt in erster Linie in Innenräumen wie Büro und Schlafzimmer. Dass er in Deutschland gedreht wurde, merkt der Zuschauer eigentlich nur dann, wenn in der englischen Originalfassung ab und zu Deutsch gesprochen wird. Aber ich suche immer nach beeindruckenden Locations, weshalb wir im Bode Museum gedreht haben und auch in der DZ Bank, nach einem Entwurf von Architekt Frank Gehry. Beide Orte tragen extrem zur Atmosphäre des Films bei.

Offenbar waren Sie der einzige US-Amerikaner am Set. Hat Ihnen die Arbeit in Europa gefallen?

Brian de Palma: Europa bietet ein Höchstmaß an Talent und erlaubt es zugleich, einen Film mit vernünftigem Budget zu drehen. Ich habe mich weitgehend aus Hollywood zurückgezogen, nachdem ich MISSION TO MARS gedreht hatte. Der kostete 100 Millionen Dollar und ist der teuerste Film, den ich je gedreht habe. Unter solch hohen Kosten leidet jede Kunst. Ein Budget von 250 Millionen Dollar zwingt den Regisseur, eine ganz bestimmte Art von Film zu machen, aber als älterer Regisseur interessieren mich diese Filme einfach nicht mehr. Originelle Geschichten können günstig produziert werden, das sieht man ja auch an den Independent-Filmen, die in den USA jenseits des Studiosystems entstehen. Und heutzutage können wir mit digitalen Kameras drehen, was im Grunde nichts kostet. Wir werden erleben, dass immer mehr Talente ihre ganz eigene Art von Filmen drehen werden. Ich selbst bin allerdings zwischen diesen ganzen Tendenzen gefangen, weil ich die Schönheit in Filmen liebe. Und Schönheit ist teuer.

FILMOGRAPHIEN

Brian de Palma (Buch und Regie)

2007 REDACTED
2006 THE BLACK DAHLIA
2002 FEMME FATALE
2000 MISSION TO MARS
1998 SPIEL AUF ZEIT (*Snake Eyes*)
1996 MISSION: IMPOSSIBLE
1993 CARLITO'S WAY
1992 MEIN BRUDER KAIN (*Raising Cain*)
1990 FEGEFUEHR DER EITELKEITEN (*The Bonfire of the Vanities*)
1989 DIE VERDAMMTEN DES KRIEGES (*Casualties of War*)
1987 THE UNTOUCHABLES – DIE UNBESTECHLICHEN (*The Untouchables*)
1986 WISE GUYS – ZWEI SUPERPFLAUMEN IN DER UNTERWELT (*Wise Guys*)
1984 DER TOD KOMMT ZWEIMAL (*Body Double*)
1983 SCARFACE
1981 BLOW OUT – DER TOD LÖSCHT ALLE SPUREN (*Blow Out*)
1980 DRESSED TO KILL
1980 HOME MOVIES – WIE DU MIR, SO ICH DIR (*Home Movies*)
1978 TEUFELSKREIS ALPHA (*The Fury*)
1976 CARRIE – DES SATANS JÜNGSTE TOCHTER (*Carrie*)
1976 SCHWARZER ENGEL (*Obsession*)
1974 DAS PHANTOM IM PARADIES (*Phantom of the Paradise*)
1973 DIE SCHWESTERN DES BÖSEN (*Sisters*)
1972 HILFE, ICH HABE ERFOLG! (*Get to know the Rabbit*)
1970 HI, MOM!
1970 DIONYSUS
1969 THE WEDDING PARTY
1968 GREETINGS
1968 MURDER À LA MOD

Saïd Ben Saïd (Produzent)

2012 CHERCHEZ HORTENSE (Regie: Pascal Bonitzer)
2011 DER GOTT DES GEMETZELS (*Carnage*, Regie: Roman Polanski)
2011 UNFORGIVABLE (*Impardonnables*, Regie: André Téchiné)
2010 LIEBE UND INTRIGEN (*Crime d'amour*, Regie: Alain Corneau)
2009 LUCKY LUKE (Regie: James Huth)
2009 THE GIRL ON THE TRAIN (*La fille du RER*, Regie: André Téchiné)
2008 THE GREAT ALIBI (*Le grand alibi*, Regie: Pascal Bonitzer)
2007 THE KILLER (*Le tueur*, Regie: Cédric Anger)
2007 DAS GEHEIMNIS DER GEISHA (*Inju, la bête dans l'ombre*, Regie: Barbet Schroeder)
2006 FAMILY HERO (*Le héros de la famille*, Regie: Thierry Klifa)
2006 THE WITNESSES (*Les témoins*, Regie: André Téchiné)
2002 RUBY & QUENTIN – DER KILLER UND DIE KLETTE (*Tais-toi!*, Regie: Francis Veber)
2000 WEIT WEG (*Loin*, Regie: André Téchiné)
1999 TOTAL WESTERN (Regie: Eric Rochant)

Rachel McAdams (Christine)

- 2012 TO THE WONDER (Regie: Terrence Malick)
- 2012 FÜR IMMER LIEBE (*The Vow*, Regie: Michael Suscy)
- 2011 SHERLOCK HOLMES: SPIEL IM SCHATTEN (*Sherlock Holmes: A Game of Shadow*, Regie: Guy Ritchie)
- 2011 MIDNIGHT IN PARIS (Regie: Woody Allen)
- 2010 MORNING GLORY (Regie: Roger Michell)
- 2009 SHERLOCK HOLMES (Regie: Guy Ritchie)
- 2009 DIE FRAU DES ZEITREISENDEN (*The Time Traveller's Wife*, Regie: Robert Schwentke)
- 2009 STATE OF PLAY – STAND DER DINGE (*State of Play*, Regie: Kevin MacDonald)
- 2008 THE LUCKY ONES (Regie: Neil Burger)
- 2007 MARRIED LIFE (Regie: Ira Sachs)
- 2005 FAMILIE STONE – VERLOBEN VERBOTEN! (*Family Stone*, Regie: Thomas Bezucha)
- 2005 RED EYE (Regie: Wes Craven)
- 2005 DIE HOCHZEITS-CRASHER (*Wedding Crashers*, Regie: David Dobkin)
- 2004 WIE EIN EINZIGER TAG (*The Notebook*, Regie: Nick Cassavetes)
- 2004 GIRLS CLUB – VORSICHT BISSIG! (*Mean Girls*, Regie: Mark Waters)
- 2002 HOT CHICK – VERRÜCKTE HÜHNER (*The Hot Chick*, Regie: Tom Brady)
- 2002 PERFECT PIE (Regie: Barbara Willis Sweete)
- 2002 MY NAME IS TANINO (Regie: Paolo Virzi)

Noomi Rapace (Isabelle)

- 2012 PROMETHEUS – DUNKLE ZEITEN (*Prometheus*, Regie: Ridley Scott)
- 2011 SHERLOCK HOLMES: SPIEL IM SCHATTEN (*Sherlock Holmes: A Game of Shadow*, Regie: Guy Ritchie)
- 2011 BABYCALL (Regie: Pål Sletaune)
- 2010 BESSERE ZEITEN (*Svinalångorna*, Regie: Pernilla August)
- 2010 MILLENNIUM (TV-Serie, Regie: Niels Arden Oplev & Daniel Alfredson)
- 2009 VERGEBUNG (*Luftslottet Som Sprängdes*, Regie: Daniel Alfredson)
- 2009 VERDAMMNIS (*Flickan Som Lekte Med Elden*, Regie: Daniel Alfredson)
- 2009 VERBLENDUNG (*Män Som Hatar Kvinnor*, Regie: Niels Arden Oplev)
- 2007 DAISY DIAMOND (Regie: Simon Staho)
- 2006 DU & JAG (Regie: Martin Jern & Emil Larsson)
- 2005 BLODSBRÖDER (Regie: Daniel Fridell)
- 2003 CAPRICCIOSA (Regie: Reza Bagher)
- 1997 ICH HÄTTE NEIN SAGEN KÖNNEN (*Sanning Eller Konsekvens*, Regie: Christina Olofson)
- 1988 IM SCHATTEN DES RABEN (*I Skugga Hrafninsin*, Regie: Hrafn Gunnlaugsson)

Karoline Herfurth (Dani)

2012 ZETTL (Regie: Helmut Dietl)
2011 DAS BLAUE VOM HIMMEL (Regie: Hans Steinbichler)
2010 WIR SIND DIE NACHT (Regie: Dennis Gansel)
2010 VINCENT WILL MEER (Regie: Ralf Huettner)
2009 BERLIN 36 (Regie: Kaspar Heidelberg)
2008 DER VORLESER (Regie: Stephen Daldry)
2008 IM WINTER EIN JAHR (Regie: Caroline Link)
2006 DAS PARFUM – DIE GESCHICHTE EINES MÖRDERS (Regie: Tom Tykwer)
2005 EINE ANDERE LIGA (Regie: Buket Alakus)
2004 MÄDCHEN, MÄDCHEN 2 – LOFT ODER LIEBE (Regie: Peter Gersina)
2003 MEIN NAME IST BACH (Regie: Dominique de Rivaz)
2001 MÄDCHEN, MÄDCHEN (Regie: Dennis Gansel)
2000 CRAZY (Regie: Hans-Christian Schmid)

Paul Anderson (Dirk)

2012 THE SWEENEY (Regie: Nick Love)
2012 PIGGY (Regie: Kieron Hawkes)
2011 SHERLOCK HOLMES: SPIEL IM SCHATTEN (*Sherlock Holmes: A Game of Shadow*, Regie: Guy Ritchie)
2011 THE PROMISE (TV-Serie, Regie: Peter Kosminsky)
2010 A LONELY PLACE TO DIE – TODESFALLE HIGHLANDS (Regie: Julian Gilbey)
2009 THE FIRM – 3. HALBZEIT (Regie: Nick Love)
2008 ASHES TO ASHES – ZURÜCK IN DIE 80ER (TV-Serie, diverse Regisseure)
2006 ENGAGED TO KILL (TV-Film, Regie: Matthew Hastings)
2005 DOCTOR WHO (TV-Serie, diverse Regisseure)